15345 Wegendorf (MOL)

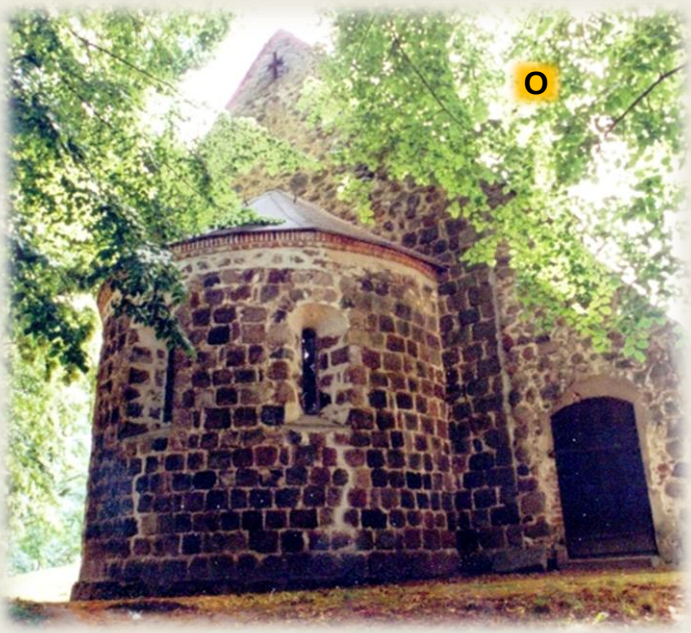
[~43 km wnw 15306 Seelow; UTM: U33 415 5829]

Wegendorf wird erstmals im Jahre 1345 urkundlich erwähnt. Die Bezeichnung lässt auf eine deutsche Gründung schließen. Das Dorf hat wahrscheinlich eine slawische Siedlung abgelöst, denn 1880 fanden sich in einem Garten des Mitteldorfes wendische Gefäßreste. Der erste nachweisliche Grundbesitzer war die Adelsfamilie v. Groeben. Im 15. Jh. lag die Herrschaft in den Händen derer von Krummensee. Nach deren Aussterben kam das Gut an die Familie Kahlenberg. 1656 ging Wegendorf als Rittersitz an den Oberpräsidenten Otto von Schwerin.

Unverwüstlich ist der in der DDR entstandene Begriff „Plaste“ für Erzeugnisse aus Kunststoff bis hin zur „Plastetüte“ (Einkaufstüte).
Das alles wird heute „Plastik“ genannt, obwohl dieser Begriff besser im Bereich der Bildenden Kunst aufgehoben ist, aus welchem er stammt.

Die Dorfkirche wurde noch vor der Mitte des 13. Jh. geplant. Besonders die Existenz einer bauzeitlichen Apsis lässt diese Vermutung zu. Zwei kleine Rundbogenfenster in der Apsis sowie ein vermauertes Portal in der nördlichen Schiffswand stammen sind ebenfalls buzeitlich. Alle übrigen Wandöffnungen und der Turm aus gelben Ziegelsteinen wurden im 19. Jh. geändert bzw. geschaffen.
Innen wird das flach gedeckte Schiff mit Westempore durch einen Rundbogen vom Chor getrennt. Dieser ist kreuzrippengewölbt, wobei die Rippen auf naiven Konsolen. Das dreigeschossige Altarretabel hat die Form eines Portals und wurde im 1. Viertel des 17. Jh. geschaffen. Die hölzerne Kanzel hingegen stammt aus ersten Hälfte des 18. Jh. In der Kirche befindet sich ein Sandsteinepitaph für den Pfarrer Philipp Anton Mertini (+1750). Über einer Inschrifttafel ist das gemalte Bildnis des Verstorbenen im Wolkenkranz zu sehen.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Krummensee (BAR), Werneuchen (BAR). Wesendahl.



Besucht am Sa., den 17.06.2000, 15:00, heiter bis wolkig, 20 Grad C.

17.09.2013/17.04.2017